

6.

Der Wartthurm.

Wilhelms Wißbegierde war durch die Belehrung die ihm sein Vater vorhin gegeben hatte, noch mehr gereizt worden. Es machte ihm ungemein Vergnügen, von solchen Erscheinungen, die uns täglich vorkommen, den Grund einzusehen. Die größere Anzahl der Menschen sieht sie als gemeine und gewöhnliche Dinge, ohne etwas weiter dabey zu denken und zu vermuthen, daß sich irgend etwas weiter darüber denken lasse. Wilhelms Vater sah es für einen wesentlichen Vorzug des gebildeten Menschen an, gerade in solchen gemeinen Dingen nicht unwissend zu seyn, und suchte daher seinen Kindern, so weit es seine übrigen Geschäfte erlaubten, von seinen Kenntnissen gelegentlich mitzutheilen.

Er wußte aus Erfahrung, daß dieser gelegentliche Unterricht im Augenblick der Veranlassung, wo die Neugierde des Lehrlings ganz auf den Gegenstand gespannt ist, der noch in der Natur vor seinen Augen liegt, nützlicher, lebendiger und unterhaltender für das jugendliche Alter sey, und mit mehr Vergnügen gegeben und empfangen werde, als ein wissenschaftlicher und gelehrter Unterricht